

Medienmitteilung

Die Schweiz kann Robotik

- **Künstliche Intelligenz verhilft der Robotik weltweit zu einem Entwicklungsschub**
- **Das Schweizer Robotik-Ökosystem besteht aus 217 Unternehmen mit rund 7'000 Arbeitsplätzen**
- **Die Schweiz liegt bei Unternehmensgründungen im Bereich der Robotik pro Kopf vor den USA und Europa**
- **Bei der Nutzung von Industrie- und Servicerobotern gehört die Schweiz ebenfalls zur Spitzengruppe**

St.Gallen, 29. September 2026. Roboter kommen heute längst nicht mehr ausschliesslich in Fabriken zum Einsatz. Sie transportieren beispielsweise Waren, inspizieren Industrieanlagen und unterstützen medizinische Eingriffe. Künstliche Intelligenz verleiht der Robotik einen gewaltigen Entwicklungsschub. Technologische Fortschritte, sinkende Kosten und knapper werdende Arbeitskräfte dürften ihre Verbreitung weiter beschleunigen. Eine neue Analyse von Raiffeisen Economic Research zeigt: Die Schweiz ist gut aufgestellt. «Robotik erreicht immer mehr Branchen. Die Schweiz ist sowohl bei der Entwicklung als auch beim Einsatz von Robotern stark und hat damit gute Voraussetzungen, wirtschaftlich von dieser Entwicklung zu profitieren», ist Fredy Hasenmaile, Chefökonom von Raiffeisen Schweiz, überzeugt.

Robotik-Boom: Von der Fabrik in den Alltag

Mit mehr als fünf Millionen weltweit eingesetzten Robotern ist die Industrierobotik bereits heute ein globaler Massenmarkt. Gleichzeitig verlässt sie zunehmend die Fabrikhallen: 2025 wurden weltweit rund 207'000 professionelle Serviceroboter ausgeliefert. Sie kommen in unterschiedlichsten Formen zum Einsatz und erschliessen neue Anwendungsfelder in Logistik, Medizin, Landwirtschaft, Reinigung und Inspektion. Besonders sichtbar wird dieser Trend bei Robotaxis: In Kalifornien legen sie seit Anfang 2026 monatlich mehr als zehn Millionen Personenkilometer zurück. Gleichzeitig sorgt der Hype um künstliche Intelligenz und humanoide Roboter für einen Investitionsboom. China treibt diese Entwicklung massgeblich voran: Auf das Land entfallen über 50 Prozent der weltweiten Neuinstallationen von Industrierobotern und fast 90 Prozent der ausgelieferten humanoiden Roboter.

Starkes und wachsendes Robotik-Ökosystem

Mindestens 217 Unternehmen mit rund 7'000 Beschäftigten bilden das Schweizer Robotik-Ökosystem. Die Schweiz ist besonders stark bei technologisch anspruchsvollen Spezialanwendungen, etwa bei Drohnen, autonomen mobilen Robotern und in der Medizinalrobotik. Die Hochschulen spielen dabei eine wichtige Rolle: Rund 56 Prozent der untersuchten Robotikfirmen sind Spin-offs von Hochschulen, ein Grossteil davon stammt von der Eidgenössisch Technischen Hochschule Zürich (ETH) und der Eidgenössisch Technischen Hochschule Lausanne (EPFL). Diese Nähe zur Forschung zeigt sich auch geografisch: Zürich und die Waadt vereinen als wichtigste Standort-Zentren rund drei Viertel der hiesigen Robotikunternehmen auf sich. Die Gründungsdynamik hat zuletzt deutlich zugenommen: Seit 2020 entstanden 50 neue Unternehmen, allein von 2023 bis 2025 waren es jährlich mindestens zehn. Auch im internationalen Vergleich sticht die Schweizer Gründungsleistung hervor. Seit 2020 erhielten hierzulande 3,8 Robotik-

Start-ups pro Million Einwohner Risikokapital. Damit liegt die Schweiz deutlich vor den USA, Grossbritannien und den weiteren untersuchten europäischen Ländern. «Die Verbindung von Hochschulforschung und Industrie schafft nicht nur viele neue Unternehmen. Robotik-Start-ups finden in der Schweiz auch früh Investoren und gute Voraussetzungen für ihr Wachstum», erklärt Hasenmaile.

Skalierung bleibt die zentrale Herausforderung

Schwierig bleibt der Schritt vom Start-up zum international tätigen Unternehmen. Rund 87 Prozent der Schweizer Robotikfirmen beschäftigen weniger als 100 Personen. Für grosse Finanzierungsrunden sind sie zunehmend auf ausländisches Kapital angewiesen. Bei Finanzierungsrunden von mehr als 100 Millionen US-Dollar stammen lediglich zwölf Prozent der Investitionen aus der Schweiz, aber 54 Prozent aus den USA. Das ausländische Kapital und die zahlreichen Schweizer Niederlassungen internationaler Robotikunternehmen unterstreichen die Attraktivität des Standorts. Gleichzeitig steigt damit aber auch das Risiko von Übernahmen und einer Verlagerung der Wertschöpfung ins Ausland. Entscheidend wird deshalb sein, dass erfolgreiche Unternehmen in der Schweiz wachsen und langfristig am Standort verankert bleiben.

Robotik als Produktivitätshebel und Chance für die Schweiz

Die Schweiz nimmt nicht nur bei der Entwicklung von Robotiklösungen eine Spitzenposition ein, sondern auch bei der Anwendung. Mit rund 29 Industrierobotern auf 1'000 Industriebeschäftigte gehört sie weltweit zu den zehn führenden Ländern. Bei professionellen Servicerobotern liegt sie unter den europäischen Ländern sogar an der Spitze. Angesichts knapper werdender Arbeitskräfte gewinnt Robotik als Produktivitätshebel an Bedeutung. Mehr als 30 Prozent der Erwerbstätigen in der Schweiz arbeiten in Berufen mit überdurchschnittlichem Einsatzpotenzial. Da Berufe mit hohem Fachkräftemangel häufig Fachwissen und menschliche Interaktion erfordern, dürfte Robotik die Beschäftigten meist unterstützen und nur selten ersetzen. «Roboter können Fachkräfte entlasten und Unternehmen helfen, die Produktivität ihrer Mitarbeitenden zu steigern. Entscheidend ist, dass Schweizer Unternehmen wachsen und ihre Wertschöpfung im Land halten können», sagt Hasenmaile.

Auskünfte: Medienstelle Raiffeisen Schweiz
071 225 84 84, medien@raiffeisen.ch

Fredy Hasenmaile, Chefökonom Raiffeisen Schweiz
044 745 38 76, fredy.hasenmaile@raiffeisen.ch

Fotos: Fotos unserer Expertinnen und Experten sowie weitere Bilder zu Ihrer Verfügung finden Sie unter www.raiffeisen.ch/medien

Raiffeisen: zweitgrösste Bankengruppe in der Schweiz

Raiffeisen ist die zweitgrösste Bankengruppe in der Schweiz und die Schweizer Retailbank mit der grössten Kundennähe. Sie zählt über zwei Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter und unterhält über drei Millionen Kundenbeziehungen, unter anderem zu über 200'000 Unternehmen in der Schweiz. Die 208 rechtlich eigenständigen und genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken sind schweizweit lokal verankert und sind Mitglieder in der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft. Die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft hat die strategische Führungs- und Aufsichtsfunktion der gesamten Raiffeisen Gruppe inne. Die Raiffeisen Gruppe bietet Privatpersonen und Unternehmen ein breites Spektrum an Finanzprodukten und Dienstleistungen an. Zu den zentralen Geschäftsfeldern zählen insbesondere das Hypothekengeschäft, die Vermögens- und Vorsorgeberatung sowie das Firmenkundengeschäft.

(Sämtliche Angaben per 30.06.2026)

Medienmitteilung abbestellen:

Bitte schreiben Sie an medien@raiffeisen.ch, wenn Sie unsere Mitteilungen nicht mehr erhalten möchten.

Hinweise betreffend zukunftsgerichtete Aussagen

Die vorliegende Publikation enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im jeweiligen Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe (verfügbar unter report.raiffeisen.ch) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten. Die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft ist nicht verpflichtet, die zukunftsgerichteten Aussagen in dieser Publikation zu aktualisieren. Aufgrund von Rundungen können sich geringfügige Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.